

DAS KÜSTENBAROMETER



Westtoer

Durch die Darstellung von „Indikatoren“ oder Gradmessern versuchen wir, herauszufinden, ob die Küstenverwaltung den Menschen, der Natur und der wirtschaftlichen Entwicklung genügend Aufmerksamkeit schenkt.

DIE FRAGE:

WELCHEN EINFLUSS HAT DER ERSTE WELTKRIEG HEUTE AUF DIE KÜSTE?

WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIESE ZAHLEN FÜR DIE KÜSTENVERWALTUNG?

Man denkt nur selten oder gar nicht darüber nach, dass der Erste Weltkrieg fast 100 Jahre nach seiner Beendigung immer noch das Erscheinungsbild vieler Orte prägt. Auch an der belgischen Küste sind noch zahlreiche Überreste des Krieges zu finden: Bunker, Denkmäler und andere Stätten. Die Kriegsvorgänge ziehen immer noch viele Besucher an. Der Erste Weltkrieg-Tourismus ist in den vergangenen Jahren beträchtlich gestiegen und auch an der belgischen Küste ist der Einfluss verschiedener Gedenkveranstaltungen und Initiativen spürbar. Er macht sich vor allem in der Übernachtungsbranche und bei der Entwicklung bestimmter Aktivitäten bemerkbar.

WAS SIND DIE ERGEBNISSE? WARUM DIESES RESULTAT?

Der Kriegstourismus ist für die belgische Westhoek äußerst wichtig



■ Ein Entwurf des geplanten Besucherzentrums „De Ganzepoot“ unter dem Albert I.-Monument in Nieuwpoort, in dem eine Ausstellung über die Überflutung eingerichtet wird. Die Arbeiten am Bau beginnen in Kürze (Patrick Vanleene)

Aufenthaltort der Erste Weltkrieg-Touristen außerhalb der Westhoek, auf einem Tagesausflug in die Westhoek (in %). Quelle: Westtoer-Studie Krieg und Frieden in der Westhoek (2006)

	Individuelle Besucher	Gruppen
Westküste (De Panne, Koksijde, Nieuwpoort und Middelkerke)	37,3%	13,4%
Ostküste (Bredene, De Haan, Blankenberge, Zeebrügge und Knokke-Heist)	6,3%	1,7%
Oostende	5,0%	5,9%
Groß-Brügge (exklusiv Zeebrügge)	17,6%	37,8%
Frankreich	11,3%	14,3%

Mit über 340 000 Erste Weltkrieg-Touristen pro Jahr macht der Erste Weltkrieg-Tourismus 30 % des gesamten touristischen Umsatzes in der Westhoek aus. Der Erste Weltkrieg-Tourismus sorgt nicht nur für Besucherströme in die Westhoek, er ist auch ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor. Sowohl die Anzahl der Tagestouristen, als auch die der Touristen, die länger bleiben, steigt und sorgt in der Region für einen Umsatz von 136 Millionen Euro. Schätzungen zufolge besuchten 359 000 Erste Weltkrieg-Touristen 2012 die Westhoek. Diese Zahl wird in den kommenden Jahren vermutlich auf rund 400 000 Besucher steigen. Ein kleiner Teil dieser Touristen verbindet den Besuch verschiedener Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs mit einem Aufenthalt an der belgischen Küste. Die Mehrheit aller individuellen Erste Weltkrieg-Touristen, die einen Tagesausflug zur Westhoek machen und sich an einem anderen Ort als ihrem eigenen Wohnort aufhalten, übernachten an der belgischen Westküste (37,3 %) in Groß-Brügge (17,6 %) oder im nahegelegenen Frankreich (11,3 %). Gruppen übernachten am häufigsten in Groß-Brügge (37,8 %), aber auch in Frankreich (14,3 %) und an der belgischen Küste (13,4 %).

Gedenkprojekte an der belgischen Küste, unterstützt von Flandern

Flandern richtet an der Küste auch selber einige Gedenkprojekte ein. Zurzeit werden drei „Küsten“-Projekte von Flandern unterstützt:

- In **Oostende** können die Besucher die Erste Weltkrieg-Vergangenheit der Stadt auf einer digitalen Erlebniswanderung und einer Fahrradrouten kennenlernen, die an den Überresten und Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs vorbeiführt.
- **Nieuwpoort**, das aufgrund seiner Lage im Ersten Weltkrieg eine Schlüsselposition einnahm, konzentriert sich vor allem auf das Gelände rund um De Ganzepoot. An diesem Ort können die Besucher die Flutung der Polder und

die Rolle des Schleusenkomplexes in einem Besucherzentrum nachvollziehen. Sie werden auch dazu eingeladen, das Erbe des Ersten Weltkriegs in der Region zu erkunden. Das Zentrum kann außerdem als Ausgangspunkt für die Besichtigung anderer touristischer Sehenswürdigkeiten in Nieuwpoort und Umgebung dienen. Das neue Besucherzentrum und das Albert I. Monument werden in Zukunft zusammen als eine Sehenswürdigkeit angeboten.

- **Blankenberge** setzt auf ausgeschilderte Wander- und Fahrradrouten.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT

In der Gedenkperiode werden Ypern und der Rest der Westhoek im übertragenen Sinne von Touristen und Besuchern belagert werden. Die Hotels in der Westhoek werden häufig ausgebucht sein und die Besucher werden deshalb oft an die belgische Küste ausweichen müssen. Untersuchungen zeigen, dass vor allem individuelle Besucher von ihrem Aufenthaltsort an der Westküste aus die Gedenkstätten und Restanten des Ersten Weltkriegs in der Westhoek besuchen werden. Auch bei (Schul-) Gruppen wird das regelmäßig der Fall sein. Deshalb ist ein guter Informationsaustausch mit den Orten an der Westküste für die Verwaltung von Überbelegungen in der Übernachtungsbranche sehr wichtig. Außerdem ist es interessant, Arrangements und sicher auch Werbeaktionen gemeinsam auszuarbeiten.

Hannelore Maelfait

Quellen

- Fassaert J., N. Vandepitte N. & S. Gheysen (2008). Toeristische valorisatie van erfgoed uit de eerste wereldoorlog in de Westhoek met het oog op 100 jaar Grote Oorlog (2014-18).